



Gemeindebrief

Juni - Juli 2024

Ausgabe 85

Cannabis 

die schlimmste Droge
aller Zeiten
weil sie fast nur
„Vorteile“ hat !

Warum Cannabis die schlimmste Droge ist!

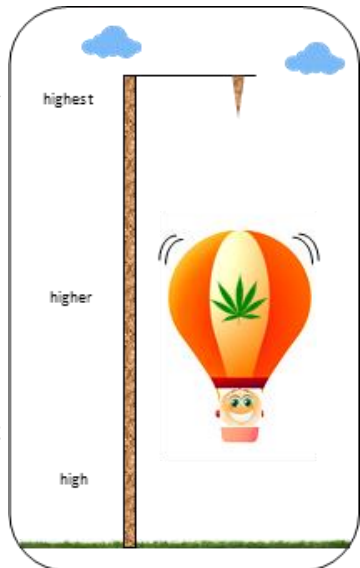
Als ich mit 18 Jahren anfang zu kiffen, war ich wie so mancher die allerersten Male vollkommen geflasht. Das ließ dann natürlich sehr schnell nach und durch meine vierzehnjährige Erfahrung mit Cannabis muss ich hervorheben, dass es kein Betäubungsmittel ist, sondern vielmehr eine Stimulans mit anregender Wirkung auf die Wahrnehmung. Nach dem ersten Rauschzustand, der in der Regel wie gesagt sehr heftig ausfällt, kommt man relativ schnell dahinter, dass der Konsum von „Gras“ keine akuten körperlichen Schäden verursacht. Auch eine Abhängigkeit macht sich noch nicht bemerkbar. Stattdessen spürt man in vielerlei Hinsicht eine anregende, euphorisierende Wirkung. Schnell setzt sich dann aber im Kopf fest, dass Kiffen keine wirklichen Nachteile hat, die man vielleicht vom Alkohol her kennt; zum Beispiel gibt es nach Cannabis-Konsum keinen Atemgeruch, keine Übelkeit, kein Erbrechen, keinen Kater am Morgen danach und vor allem keinen Verlust der Kontrolle über sich selbst. Stattdessen eine erhöhte Libido, mehr Appetit auf Essen, intensivere Wahrnehmung von Musik und schlafen wie ein Baby und - anders wie beim Alkohol - auch ein Aufwachen wie ein Baby. Viele Menschen fragen sich deshalb, was kann daran schlecht sein?

Es gibt da allerdings verschiedene Wirkungsmechanismen, die zu bedenken sind: Wer sich gut fühlt und dann „Gras“ raucht, kommt in eine Hochstimmung, wer sich aber schlecht fühlt und frustriert ist, der wird sich dann nach Cannabis-Konsum noch viel schlechter fühlen. Depressiven Menschen ist deshalb total davon abzuraten, es auszuprobieren. Allerdings stellte ich auch immer wieder fest, dass mein Gewissen sensibler wurde, und mein Schamgefühl intensiver war.

Nun, wie schon beschrieben, wirkt Cannabis sehr anregend auf den Genuss bestimmter Sachen wie Musik oder Essen. Die Gefahr liegt darin, dass man sich schnell daran gewöhnt, Dinge wie Essen oder Schlafen nur noch unter Cannabis Einfluss zu machen. Denn auf einmal hört sich die Lieblingsmusik ohne Joint nicht mehr so schön an oder das Einschlafen ohne Cannabis ist plötzlich sehr schwierig. Man kann ohne „Gras“ nicht mehr das Essen richtig genießen oder ganz allgemein normal Spaß und Freude haben. Es kann auch dazu führen, dass das Sexualeben einknickt, weil man vorher nur unter Einfluss von Cannabis intim geworden ist; plötzlich hat man keine Lust mehr auf den Ehepartner. Die Abhängigkeit fängt somit da an, wo dein Gehirn dir sagt: „Du kannst ohne Cannabis keinen Spaß mehr haben.“ Das ist dann der Kippunkt, denn oft verbindet das Gehirn tolle Erlebnisse mit dem Konsum von Cannabis und es macht dir etwas vor, nämlich dass du solche Erlebnisse nur mit Cannabis wieder erleben kannst - eine fatale psychische Abhängigkeit. Diese Abhängigkeit kann dann schnell zu Depressionen führen. Man hat einfach keine Lust mehr auf das nicht berauschte Leben und das ist viel zu schade. Schenk dein Leben lieber JESUS, da hast du viel mehr Gewinn.

Fazit: Ich kann nur davor warnen - auch wenn es jetzt legal ist und weitgehend verharmlost wird. Die Suchtgefahr, die vom Kopf her ausgeht ist viel zu groß.

Euer Fadi Yousef



Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben

Ref.

**Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben mich von ihm scheiden kann,
ja, dass nichts und niemand mehr mich kann scheiden von dem HERRN.**

**Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben mich von ihm scheiden kann,
ja, dass nichts und niemand mehr mich kann scheiden von dem HERRN.**

GOTT ist immer für uns, wer kann uns noch schaden?

Er hat seinen Sohn nicht verschont.

**Er hat ihn uns gegeben, auf dass wir sollen leben,
als freie frohe Menschen auf der Erd.**

Ref.

**2. Traurigkeit und Ängste, Hunger und Verfolgung,
kann mich das den scheiden von ihm?**

**In der Not, in Sorgen, weiß ich mich geborgen.
Immer will ich hören seine Stimm.**

Ref.

**3. Vor Satan und seinen Mächten, Welten und Kräften
braucht mir nicht mehr bange zu sein.**

**Denn durch die große Liebe des Herren JESUS CHRISTUS
hab ich überwunden diese Pein.**

Text und Melodie: Frannie Vink

„Hauptsache du hast Heilsgewissheit...“

war ein geflügeltes Wort in meiner ersten Zeit als Christ. Eigentlich nur ein Spruch, den wir cool fanden, der aber gleichzeitig auch eine absolut tiefe Bedeutung für uns hatte. Es meinte die tiefe innere Überzeugung, dass wir GOTT vertrauen konnten, dass er uns mit JESUS auch ewiges Leben geschenkt hatte und das uns dieses Leben auch nicht mehr weggenommen werden konnte — von nichts und niemandem! Es war und ist bis heute (= 45 Jahre später) kein ständig schwankendes Gefühl, ist aber praktisch immer auch von Gefühlen der inneren Überzeugung und Dankbarkeit begleitet. Wir hatten lediglich 1.Joh 5,12a als Zuspruch aus GOTTES Wort vertraut: „**Wer den Sohn (GOTTES) hat, der hat das (ewige) Leben!**“ Und da wir JESUS in unser Leben, ja in unsere Herzen aufgenommen hatten, war jetzt „alles klar“.

In der Praxis begegneten mir aber hin und wieder Christen, die diesbezüglich auch seelsorgerliche Zweifel hatten, die auch ernst genommen werden sollten. Deshalb seien hier ein paar Gedanken zu Bibelversen präsentiert, die helfen sollen, die Grundlagen der biblischen Heilsgewissheit zu verstehen und anzuwenden.

1. Die biblische Heilsgewissheit beruht auf historischen Tatsachen

Damit ist der Tod JESU am Kreuz auf Golgatha gemeint, wo alle unsere Schuld, die uns von GOTT trennt „beerdigt“ bzw. vergeben wurde. Ebenso natürlich seine Auferweckung von den Toten.

Warum ist das so wichtig? 1. kann (s)ich daran nichts mehr ändern und 2. kommt es nicht darauf an, was du oder ich getan haben, sondern auf das was JESUS vor 2000 Jahren getan hat. ER hat die Versöhnung mit GOTT erwirkt — wir bleiben da komplett außen vor. Dies bewahrt uns vor der sogenannten Werkgerechtigkeit die behauptet, dass wir durch unsere guten Taten in den Himmel kommen würden. Dies ist eine schlimme, teilweise noch weit verbreitete Irrlehre, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und seine Leistungen. Doch wir sind alle Sünder und können nichts tun um uns in das Heil zu stellen. Genau genommen geschah dein und mein Heil nicht als wir uns bekehrten, sondern viel früher, nämlich am Kreuz! Als wir uns bekehrten, erreichte uns diese wunderbar von GOTT gewirkte Wirklichkeit des Heils.

2. Die biblische Heilsgewissheit beruht auf dem Vertrauen in GOTT und seinem Wort

GOTT spricht mir das Heil in seinem Wort zu und ich vergewissere mich dessen indem ich z.B. 1.Joh 5,12+13 lese und am besten auswendig lerne: „**Wer den Sohn (GOTTES aufgenommen) hat, der hat das (ewige) Leben; wer den Sohn GOTTES nicht hat, der hat auch das (ewige) Leben nicht.**“ Solches schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes GOTTES.“

Oder Rö 8,38f: „**Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch unsichtbare Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch gottfeindliche Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe GOTTES trennen kann, die uns geschenkt ist in JESUS CHRISTUS, unserem HERRN.**“ (NGÜ)

Johannes und Paulus schreiben uns also, damit wir WISSEN was Sache ist bzw. wie GOTT denkt und schenkt. In dem „Paket“ JESUS (das wir empfangen) ist das ewige Leben mitenthalteten. Wenn ich JESUS in mein Leben aufgenommen habe, überträgt sich sozusagen sein ewiges Leben auch auf mein Leben. Wir sind dann „IN CHRISTUS“ wie es die Bibel nennt.

Deshalb haben wiedergeborene Menschen in der Regel schon von Anfang ihres neuen Lebens an Heilsgewissheit. Und doch haben Christen manchmal solche Anfechtungen, dass sie sich mit der Heilsgewissheit schwer tun. Ich versuche im Folgenden kurz einige Probleme zu schildern, aber es ist wirklich kein Ersatz für seelsorgerliche Gespräche.

Es gibt falsche Heilsgewissheit

- Ein „guter“ Pharisäer damals und heute würde ohne mit der Wimper zu zucken behaupten: „Ich strenge mich doch so an und tue alles was im Gesetz steht! Also bin ich gerettet.“

Irrtum, JESUS hat schon alles getan, Du musst gar nichts mehr tun!

- Viele heutige Christen würden sagen: „Ich bin doch getauft und Mitglied einer Kirchengemeinde und somit Christ und somit gerettet“.

Irrtum, die Taufe ist gar nicht heilsnotwendig, geschweige denn eine Kirchenmitgliedschaft, sondern der persönliche Herzensglaube an JESUS CHRISTUS.

- Freikirchler sagen oft: „Ich habe mich doch (bei einer Evangelisation) bekehrt, also bin ich Christ!“

Irrtum, die Bekehrung markiert (nur) den Anfang unserer Nachfolge JESU und auch der Wiedergeburt. Gerettet hat allein ER dich vor 2000 Jahren am Kreuz.

Ich möchte auch erwähnen, dass wenn Christen unbußfertig in bewusster Sünde leben oder stark mit Anfechtungen zu kämpfen haben, durchaus ernste Zweifel an ihrer Heilsgewissheit erleben können. Im ersteren Fall bieten sie leider selbstverursachend dem „Verkläger aller Brüder“ eine breite Angriffsfläche—was dieser zu nutzen weiß und im zweiten Fall ringen sie schwer um den rechten Weg und Glauben und brauchen zumeist dringend unsere Fürbitte.

Vielleicht kann die folgende Illustration (die eng an biblische Inhalte geknüpft ist) helfen, den Grundgedanken der Heilsgewissheit verständlicher zu machen. Ich nenne sie:

Die alles entscheidende Antwort:

Angenommen, Du würdest heute Nacht sterben, sogleich vor GOTTES Thron erscheinen und würdest GOTT um Einlass in den Himmel bitten. Dann würde GOTT Dich fragen „Warum soll ich Dich in meinen Himmel lassen?“

Was würdest Du antworten...?

(Laut einer Umfrage hatten ca. 50% der Mitglieder einer Freikirche, keine Heilsgewissheit, will sagen, sie hätten nicht gewusst, was sie auf diese Frage antworten sollen.)

Bedenke bitte, dass es GOTT nie bloß um richtige Antworten geht, so wie bei einer theologischen Prüfung, sondern er sieht immer zuerst unser Herz an, ob es wirklich von IHM und seiner Wahrheit erfüllt ist.

In diesem Sinne,

Euer Andreas Pegel



Geburtstage

Juni

Juli

1-2	<i>Janina Hildebrandt</i>	1-7	
3-9		8-14	
10-16	<i>Adina Görzen</i>	15-21	<i>Fadi Yousef</i>
„	<i>Marvin Hildebrandt</i>	22-28	<i>Maria Bergen</i>
17-23	<i>Klara Nitz</i>	29-31	<i>Paul Nitz</i>
24-30	<i>Karena Collet</i>	„	<i>Waldo Hildebrandt</i>



**HAUSKREISE
ES GIBT EINEN
PLATZ
FÜR DICH**



Bis auf Weiteres wird es nur noch Hauskreise und keine Bibelstunden mehr geben!
Wir machen inhaltlich natürlich wie gehabt weiter, dass wir aus GOTTES kostbarem Wort auftanken und uns gegenseitig ermutigen, IHM in jeder Situation dankbar und treu zu sein - gemeinsames Lachen und Singen inklusive.

Willkommen Zuhause!

Hauptgastgeber sind:

- Lothar & Anne Nitz - Tel.: 0521-1647098
- Eduard & Jenny Kemling - Tel.: 0521-5229596

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Freikirche Bibelgemeinde Ummeln e.V.
Quittenweg 10, 33649 Bielefeld
E-Mail: bg-ummeln@online.de

Kontakt Älteste:

Andreas Pegel – Pastor Tel.: 0521-39960717
Waldemar Hildebrandt Tel.: 0521-479666
Lothar Nitz Tel.: 0521-1647098

Diakone:

Eduard Kemling Technik, Gemeindehaus, Hauswirtschaft
Alex Link Innen- und Außenanlagen

Bankverbindung:

Sparkasse Bielefeld
BIC: SPB IDE3 BXXX
IBAN: DE 9248 0501 6100 4001 0159



www.bibelgemeinde-ummeln.de

Gedanken zur Glaubenstaufe

Alle nun, die JESU Botschaft bereitwillig annehmen, wurden getauft. Apg 2,41

Liebe Leser, es war offenbar damals eine Selbstverständlichkeit, sich nach Annahme des Evangeliums taufen zu lassen. Ein Mensch der glaubt - also verstanden hat worum es JESUS geht indem er dem Ruf des Evangeliums folgt und umkehrt von seinem Leben ohne GOTT, der darf sich seines Heils in GOTT gewiss sein und öffentlich in der Taufe bezeugen: „Ich (= mein altes Leben!) bin mit CHRISTUS gestorben und zu einem neuen Leben mit GOTT geboren worden.“

Das Schönste und Beste, was einem Menschen überhaupt je passieren kann, ist geschehen: Er hat verstanden, dass GOTT ihn liebt, ihm vergibt und ihm ewiges Leben schenkt, wenn er im Gegenzug bereit ist, auch sein ganzes Leben JESUS CHRISTUS auszuliefern und ihm nachzufolgen - wohin auch immer! Eine „billige Gnade“ gibt es nicht.

Wenn wir dazu bereit sind, dann stellt sich nur noch die Frage des Kämmerers aus Äthiopien: „Was hindert mich getauft zu werden?“

Trotzdem sehe ich auch die Gefahr, dass man zu schnell bereit sein kann, sich taufen zu lassen, denn ich treffe immer wieder auf Missverständnisse zum Thema Taufe. Deshalb hier ein paar Klarstellungen:

Irrtum Nr. 1: „Die Taufe macht mich zu einem Glaubenden.“

Nein, sondern sie zeigt an, dass ich bereits gläubig bin.

Irrtum Nr. 2: „Die Taufe ist heilsnotwendig.“

Nein, sondern heilsnotwendig ist allein der Glaube an JESU stellvertretendes Opfer am Kreuz von Golgatha. JESUS rettete uns am Kreuz und nicht durch ein Bad im Wasser.

Irrtum Nr. 3: „Die Taufe macht uns heiliger.“

Nein. Sie ist zwar ein wichtiger Gehorsamsschritt unserem HERRN gegenüber, aber sie symbolisiert - vergleichbar einem Ehering - lediglich das Ende unseres vergangenen Lebens ohne GOTT und die Auferstehung zu einem neuen (ewigen) Leben mit GOTT. Diese „Wiedergeburt“ geschieht ja immer ganz privat und unsichtbar für unsere Mitmenschen im Herzen und soll nun durch die Taufe auch der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Dies ist der Kern von biblischer Taufe.

Es liegt uns derzeit eine Taufmeldung vor und wir planen am 21.Juli 2024 eine Taufe durchzuführen. Wir haben genug Wasser und Taufkleider für weitere Täuflinge...

**BIST DU
BEREIT?**

